11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 61 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 13. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Burenkinder im Krieg.

Kapitän James F. J. Archibald, der auf Seite der Buren gekämpft hatte, durch die Engländer gefangen und später auf Ehrenwort freigelassen worden war, erzählte u. a.: „Wohl in keinem andern Kriege haben Knaben und Mädchen einen solch thatkräftigen Anteil am Kriege genommen, als in diesem Kampfe der Buren um ihre Freiheit. Viele der Knaben gingen freiwillig, andere weil ihre Eltern getötet und ihr Elternhaus zerstört war und sie nicht wußten wohin. Der erste kleine Bur, den ich sah, war der neunjährige Sohn des Staatssekretärs Reitz, ein strammer Junge. Seine Mutter sagte zu mir: „Das ist der einzige, der mir geblieben ist, die übrigen stehen im Felde.“ Der Knabe nahm seine Mütze ab und machte eine Verbeugung. Als ich ihn fragte, ob er englisch spräche, antwortete er blitzenden Auges: „Nein, ich spreche afrikanisch.“ Als ich ihn weiter fragte, ob er einen Auftrag an seinen Vater mitzugeben habe, sagte er: „Teilen Sie ihm mit, daß ich auf Kommando will; ich langweile mich hier zwischen Frauen und Kindern.“ Er war natürlich zu Anfang des Krieges schon mit Vater und Brüdern im Feld gewesen und hatte an verschiedenen Gefechten teilgenommen. Eine der merkwürdigsten Erscheinungen ist der Adjutant des Generals Delarey, ein Junge von 11 Jahren, der an allen bisherigen Gefechten mit großer Auszeichnung teilgenommen hat. Nicht durch Gunst, sondern durch Verdienst hat dieser große, starke Junge diese Stellung erhalten. Er war beim Einfall in Natal dabei und focht im Norden der Kapkolonie. Manche Nacht hat er in den Laufgräben vor Mafeking, Kimberley, Ladybrand und Ladysmith zugebracht. Als guter Kenner des Terrains führte er seine Kolonne längs den Felsblöcken des Spionkops und nahm teil an der Eroberung der Kanonen bei Colenso. Der junge Adjutant machte sich zuerst einen Namen durch seinen Ritt von Ladysmith nach Mafeking mit Depeschen an den Burenkommandanten, der Baden-Powell umzingelt hielt. Nach seiner Rückkehr wurde er zum Adjutanten des Generals De la Rey ernannt und zwar einstimmig durch alle fechtenden Bürger des Generals.

Kapitän Archibald wohnte auch einer treffenden Szene zwischen einem alten Bur und dem Generalkommandanten Botha bei. Der alte Bur wollte einen Karabiner; da aber schon sehr viele Buren solche verlangt hatten, weil sie leichter und handlicher waren, sagte der General mürrisch: „Du kannst wohl ein Gewehr, aber keinen Karabiner bekommen.“ Der Bur schwieg einen Augenblick und bemerkte dann: „ich glaube nicht, daß das Gewehr gut ist.“ „Warum nicht,“ fragte der General. „Weil mein Junge nicht groß und stark genug ist, um es zu hantieren“, und er zeigte dabei auf einen zehnjährigen Knaben, der hinter ihm stand. Der Junge bekam den Karabiner. Ein anderer Knabe stand auf Posten vor einem Bergpaß. Durch diesen sah er einige englische Kavalleristen anreiten. Als sie am Eingang des Passes waren, rief er: „hands up.“ Die überraschten Engländer folgten dem Befehl und stiegen auf weiteres Kommando ab. Schließlich kommandierte er sich selbst mit verstellter Stimme — um die Engländer glauben zu machen, es seien noch andere Buren da — zum Gefangenentransport und brachte seine Husaren ins Lager, wo er natürlich belobt wurde. Als die britische Armee in Prätoria einzog und die Riesenmasten die Ankunft Lord Roberts erwarteten, führten einige Soldaten einen braun gebrannten Jungen die Front entlang, der ein Gewehr in der Hand trug, das gerade so lang wie er selbst war. Der Bengel trug noch kurze Hosen. Ein englischer Offizier bemerkte bitter: „Und gegen solche Kinder müssen wir kämpfen! Wenn ich die Wache kommandiert hätte, würde ich den Gefangenen nicht vor allem Volk ausgestellt haben.“

Aus solchen Knaben müssen Männer erstehen, mit denen England später zu rechnen hat.

* * *

Vom Kriegsschauplatz liegen u. a. noch folgende Meldungen vor:

London, 12. März. Aus Kapstadt wird telegraphiert: Die Buren sprengten eine Eisenbahn in die Luft, durchschnitten die Drähte und zerstörten den Bahnhof zu Sheldon, hundert englische Meilen von Port Elisabeth. Die Buren sind nach Osten fortgezogen.

Eine Privatdepesche aus Burenquelle meldet: De Wet schüttelte seine Verfolger ab und marschiert eiligst nordwärts zu Botha und Schalk Burger zur Beratung der englischen Friedensvorschläge. Er steht bereits westlich von Kronstadt. — Fortwährende Regengüsse hemmten die Bewegungen der englischen Truppen.

Zur Tagesgeschichte.

Vom Kaiser.

Ueber das Befinden des Kaisers liegt heute folgender amtlicher Bericht vor:

Im Verlaufe der Wundheilung keine Störung. Weitere Abnahme der Schwellung.

Der Kaiser hörte gestern vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generaloberst v. Hahnke und empfing hierauf den Reichskanzler Grafen Bülow sowie den Chef des Zivilkabinetts Geheimrat v. Lucanus.

Der Ehrentag des Prinzregenten Luitpold.

Den 80. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern hat auch Kaiser Franz Josef zum Anlaß genommen, um noch einmal die Freundschaft, die die beiden Häuser Habsburg und Wittelsbach schon seit Jahrhunderten verbindet, öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Er hat es sich nicht nehmen lassen, selbst dem greisen Prinzregenten seine Glückwünsche zu überbringen, und ist gestern früh in München eingetroffen. Gegen mittag traf der deutsche Kronprinz in München an; überall, wo er sich zeigte, war er der Gegenstand lebhafter Ovationen.

Zur Feier des 80. Geburtstages des Prinz-Regenten Luitpold waren gestern auch in Berlin zahlreiche Häuser mit Flaggen geschmückt.

Kampf zwischen Deutschen und Chinesen.

Aus Peking wird unterm 11. März gemeldet: Nach Erstürmung der Aet-thei-ling-Pässe machte Oberstleutnant Wallmerich einen Rekognoszierungsritt westlich von Lungtsukuang unterhalb der Demarkationslinie. Er stieß auf eine stark befestigte feindliche Stellung. Die Chinesen gaben sofort Feuer, das deutscherseits erwidert wurde. Der Feind versuchte die Umgehung, worauf der Oberstleutnant, nachdem er seinen Zweck durch den Marsch erreicht hatte, unter Mitnahme dreier Toter und eines verwundeten Unteroffiziers, das Gefecht abbrach. Waldersee befahl die Säuberung der ganzen Gegend bis zur großen Mauer, worauf Verstärkungen nach Paotingfu abgingen. Oberst Ledebuhr übernahm das Kommando, griff am 8. März die Chinesen an, zersprengte sie vollständig und verfolgte sie 30 Kilometer in der Richtung nach Schansi. Der Feind ließ 250 Tote am Platze, sowie 4 Schnellfeuergeschütze. Die deutschen Verluste sind bislang unbekannt. Wahrscheinlich sind sie unbedeutend.

Die Sparpolitik der Budgetkommission.

Die Abstriche an dem diesjährigen Reichs-Haushaltsetat, welche die Budgetkommission vorgenommen und das Plenum des Reichstags bisher ratifiziert hat, sind ziemlich erheblich. Es sind bei den einzelnen Etats folgende Absetzungen beschlossen worden: beim Reichseisenbahnetat 5 300 000 Mk., beim Heeresetat 7 100 000 Mk., beim Marineetat 4 400 000 Mk., beim Kolonialetat 3 900 000 Mk., zusammen also 20 700 000 Mk., um welche sich die zur Gleichstellung des Etats erforderliche Anleihe vermindern wird.

Schulfragen im Abgeordnetenhause.

In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wünschte Abg. Dr. Weihe (kons.), daß bei der Einrichtung des Unterrichts besonders in den ländlichen Schulen darauf Rücksicht genommen werde, daß die älteren Schüler namentlich von den Eltern bei ihren Arbeiten nicht entbehrt werden können. Der Unterricht könnte in die früheren Morgenstunden verlegt werden; in einigen Gegenden soll sich das sehr gut bewährt haben. Abg. Mallewitz (kons.) beklagte die Verschiedenheit in der Höhe der Alterszulagen für Lehrer in einzelnen Gegenden. Auf eine Anregung des Abg. Schmitz-Düsseldorf (Centr.) bemerkte Minister Studt, daß er für eine gesetzliche Regelung der Schulpflicht ein Votum des Hauses für sehr richtig halten würde.

Strafrechtliche Verfolgung des unlauteren Wettbewerbs.

Aus den Kreisen der Handel- und Gewerbetreibenden ist beim Reichstage eine Revision des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes auf folgender Grundlage angeregt worden: An Stelle der jetzigen zivilrechtlichen Verfolgung der als unlauterer Wettbewerb zu betrachtenden Vergehen soll fortan die strafrechtliche Verfolgung treten. Ferner sollen die Geschäftsinhaber auch für den Schaden ersatzpflichtig sein, der durch Verstöße ihrer Angestellten gegen das erwähnte Gesetz Anderen entsteht. In solchen Fällen sollen sie selbst wieder die betreffenden Angestellten regreßpflichtig machen können.

Zur Buren-Einwanderung in Deutsch-Südwest-Afrika.

In der Montagssitzung des Reichstags brachte Abg. v. Vollmar (Soz.) beim Etat für Südwestafrika die Frage der Einwanderung von Buren in die deutsche Kolonie zur Sprache, die er durchaus begrüßen würde. Die Redner der Freikonservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen äußerten sich in gleichem Sinne, traten aber zugleich für die Etatsforderung ein, welche eine Verstärkung der artilleristischen Streitkräfte in Südwestafrika verlangt. Die kriegerischen Verwickelungen in der Nähe der Kolonie erforderten diese Vermehrung. Der Titel wurde genehmigt.

2000 Millionen Kriegskosten.

Das englische Kriegsministerium hat nun seine Budget-Vorlage für das laufende Finanzjahr (1. April 1901 bis 31. März 1902) veröffentlicht. Vor der Hand lassen sich folgende Ausgaben feststellen: Gesamt-Betrag 87 915 000 Lstr., wovon 58 230 000 Lstr. für den Krieg ausgeworfen sind. Um diesmal sicher zu gehen, veranschlagt der Kriegsminister, daß der Burenkrieg noch bis Ende Juli dauern könnte. Der Rücktransport der Truppen nach der Heimat ist in obiger Summe einbegriffen. Für Normal-Ausgaben sind 29 685 000 Lstr. angesetzt, eine Mehr-Ausgabe gegen das Vorjahr von 4 234 000 Lstr. Davon sollen 2 322 000 Lstr. für „zeitweise“, also außerordentliche Ausgaben verwendet werden — Neuarmierung von Festungsbauten usw. — 1 912 000 Lstr. zur dauernden Erhöhung des Bestands. Diese letztere Summe soll, mit anderen Worten, zur Beseitigung der im Kriege entdeckten Mängel und zur allgemeinen Aufbesserung des Heerwesens verausgabt werden. In der Voraussetzung, daß der größte Teil der Truppen bis Ende Juli nach der Heimat zurücktransportiert werden kann, werden sich die Kriegskosten folgendermaßen belaufen:

1899—1900	23 000 000	Lstr.
1900—1901	61 286 700	„
1901—1902	58 230 000	„
Zusammen	142 516 700	Lstr.

Ausbesserung der Eisenbahnen, Entschädigung für Kriegsschaden, außerordentliche Ausgaben für Schutztruppen, die nach Abschluß des Friedens an Stelle der Besatzungsarmee treten, und Einrichtung der Civilverwaltung — das Alles dürfte mindestens 7½ Millionen Pfund Sterling kosten. Im Ganzen wird der Krieg daher rund 3000 Millionen Mk. kosten.

Die Einwanderung nach Amerika.

Nach einer New-Yorker Statistik hat seit 1890 die Zahl der Einwanderung nach Amerika abgenommen. Im ganzen sind seit 1820 19 000 000 Personen eingewandert.

Amtliches.

Der Regierungsassessor Dr. jur. Busch zu Berlin ist bis auf weiteres dem Landrat des Kreises Herford zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 13. März.

=e **Aus der letzten Bürgervereinigungs-Versammlung** tragen wir noch folgendes nach. Ueber Punkt 2 der Tagesordnung: „Der Verkehr in der Unterführung der Kleinbahn“ referierte in ausführlicher Weise Herr Architekt König; er wies besonders auf die damit verbundenen Gefahren hin, da diese verhältnismäßig sehr niedrige und schmale Unterführung außer der Kleinbahn auch noch den allgemeinen Verkehr aufnehmen soll. (Die Länge der Unterführung beträgt 106, die Breite dagegen nur 10 m.) Wenn nun die damit verbundenen Lebensgefahren beseitigt

werden sollen, dann müßte die Unterführung vor und während des Passierens der Züge geschlossen sein. Auf diese Weise würde aber später die Unterführung täglich 6—7 Stunden dem Verkehr entzogen. In der sich an das Referat anschließenden Debatte wurde auch wieder der Richtungslinie Herford-Blotho über Salzuflen Erwähnung gethan. Es wurde dabei hervorgehoben, daß Hoffmanns Stärkefabriken, weswegen die Richtungslinie gewählt worden ist, die Bahn nicht benutzen würde, wodurch dieselbe sicher nur mit Schaden arbeiten würde; ja man sei sogar der Ansicht, daß noch bevor die Strecke gebaut die Kleinbahn-Gesellschaft längst bankerott sein werde. Auch wurde bei dieser Debatte die projektierte Bahn Münster-Herford gestreift. Herr Wolff hob hervor, um Münster noch mehr als bisher für diese Linie zu gewinnen, müßte unser Bestreben dahin gehen, über Herford hinaus noch das Stück bis Blotho hinzuzubauen, wodurch Münster die gewünschten fast geraden Linien Münster, Herford, Hannover, Berlin und Münster, Herford, Hameln, Hildesheim erhielte. Bei einem Ausbau bis Herford würde dagegen der Kreis nur wenig durchschnitten. Bei einem Ausbau über Schwarzenmoor nach Blotho aber würde der Kreis fast in seiner ganzen Länge berührt, was zwar größere Kosten verursachte, doch habe aber der Kreis Herford das allergrößte Interesse an dieser Linienführung. Den Ausbau der Kleinbahn über Salzuflen könnte man dann erst recht ganz entbehren. Herr E. Schönfeld hob noch in ausführlicher Weise hervor, daß gerade die Bahn Herford-Münster mit dem erweiterten Ausbau nach Blotho für die bis jetzt im Herforder Kreise gebauten Kleinbahnen von größter Wichtigkeit sei. Beschlossen wurde, diese Angelegenheiten, wie schon erwähnt, in einer für Mittwoch, 20. d. Mts. einzuberufenden öffentlichen Bürgerversammlung zu verhandeln. — Bei Punkt 3 der Tagesordnung: Stadtverordnetensitzungen betreffend, wurde in Anbetracht der vorgerückten Stunde nur über das Elektrizitäts-Werk gesprochen. Man war allgemein der Ansicht, daß diese Angelegenheit noch nach jeder Richtung hin einer genauen Prüfung unterzogen werden müßte, namentlich die Größe der Anlage sowie auch die Frage, ob Gas oder Dampfkraft hinzugezogen werden solle. Herr Reckendorf sprach noch für den Ankauf der Peperschen Mühle, wozu die Anlieger namhafte Beiträge beisteuern wollten. Bevor die Sitzung geschlossen wurde, regte Herr Reinhardt u. a. noch an, daß gelegentlich der Etatsberatung die Steuerfreiheit der Einkommen unter 600 Mk. angestebt werden solle, oder aber, falls sich dies nicht ermöglichen lasse, daß für solche Einkommen nur 100 Prozent erhoben werden sollen. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen zu.

⁄. **Feuermeldeeinrichtung.** Die städtische Feuermeldeeinrichtung ist, wie wir schon meldeten, vollständig zerstört und muß daher neu gebaut werden, was wohl etwa 14 Tage in Anspruch nehmen wird. Wie wir vernehmen, soll jetzt der etwaige Ausbruch eines Feuers direkt auf der Polizeiwache angemeldet werden. Das Läuten der Glocken muß darauf mit der Hand geschehen.

*△ **Zum Mittfastenmarkt.** Nachdem gestern die Schneemassen vom Alten u. Neumarkt beseitigt worden waren, konnte von neuem an den Aufbau der verschiedenen Buden und Karussells herangegangen werden. Ausgestellt sind u. a. die sehenswerten Museen des Herrn Oeser sowie der Herren Gebrüder Dübbers von hier; wie aus dem heutigen Inseratenteil zu ersehen ist, bietet sich auch Gelegenheit, das nordische Raubtier- und Reptilientheater zu besichtigen. Auf dem Neumarkt wtrd auch Hattenhorst's Tunnelbahn aufgebaut.

*‚ **Unsere „Illustrierte Beilage"** konnte den letzten beiden Sonnabendnummern nicht vollständig beigelegt werden, da auch in diesem Monat erfreulicherweise die Zahl unserer Leser wesentlich zugenommen hat. Wir bitten unsere geschätzten Leser um Entschuldigung, daß nicht allen dieses beliebte Sonntagsblatt zugegangen ist; für die nächste Sonnabend-Ausgabe hoffen wir das Blatt wieder der gesamten Auflage beilegen zu können.

*□ **Im Restaurant „Jägerhof"** findet morgen, zum Mittfastenmarkt, Freikonzert statt; siehe Inserat.

*☎ **Für den telephonischen Verkehr** sind heute nur 6 Leitungen möglich; nach auswärts kann auch heute nur nach Elverdissen und nach Enger gesprochen werden. In Bielefeld schätzt man die Reparaturkosten der dortigen Telephonleitungen auf mindestens 500000 M., eine Schätzung, die unseres Erachtens aber wohl viel zu hoch ist. Während in Herford die telegraphische Verbindung aufrecht erhalten werden konnte, waren mit Bielefeld sämtliche telegraphischen Verbindungen unterbrochen; auch der telephonische Dienst ruhte dort gestern vollständig. Der Betrieb der elektrischen Bahn mußte in Bielefeld auf Verlangen des dortigen Telegraphenamtes für die nächsten Tage eingestellt werden, da die gerissenen Telegraphen- und Telephonleitungen den Verkehr auf der Straße gefährden.

*‚ **Zur Verlosungsfeier,** die zum Besten des katholischen Missionshauses in Enger am Sonntag nachmittag 4 Uhr im Theatersaale des Bürgervereins zu Herford stattfindet, kommt heute im Inseratenteil das Programm zur Bekanntgabe.

*⁂ **Für die Verlosung** zum Besten der Errichtung einer Lungenheilanstalt in Lippspringe besteht der Hauptgewinn in einem prachtvollen Silberschrank mit vollkommenen Bestecken für 36 Personen im Werte von 3000 Mark.

*Ψ **Reuterabend.** Wie wir bereits mitteilten, findet der wieder vielversprechende Reuterabend des Herrn Rezitator Rieter aus Osnabrück erst am Mittwoch, den 20. d. M. im Bürgerverein statt. Ueber das Programm ist näheres aus dem betreffenden Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. zu ersehen.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatte, wie dies die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist, besonders beachtet und so empfiehlt es sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land" zu überweisen.

*♂ **Obstmustergarten-Anlage.** Für die in Herford geplante Obstmustergarten-Anlage ist vom westfälischen Provinzialausschuß für die nächsten 6 Jahre ein Zuschuß von je 900 Mk. in Aussicht genommen.

⁄. **Erbin gesucht.** Von Hameln aus sucht man eine Tochter des daselbst verstorbenen Ofensetzers Voß, die in unserer Stadt verheiratet sein soll, zwecks Aushändigung eines Erbteiles. Der Name des Ehemannes der Erbin ist nicht bekannt. Etwaige Ansprüche sind bei der Polizei-Verwaltung hier zu stellen.

⁄. **Gewerbegericht.** Im Jahre 1900 sind im ganzen 84 Gewerbestreitsachen beim Gewerbegericht anhängig gemacht worden. Dieselben sind wie folgt erledigt worden: 34 endigten durch Vergleich, 19 durch Zurücknahme des Klageantrages, 2 durch Anerkenntnis, 3 durch Versäumnisurteil, 16 durch andere Endurteile. 10 Streitsachen, die nicht im Vorjahre erledigt werden konnten, wurden auf das laufende Jahr übernommen.

*Ψ **Ansteckende Krankheiten.** In der Zeit vom 24. Februar bis 2. März sind im Kreise Herford 9 Fälle an Diphtheritis und Krupp vorgekommen.

Bünde, 12. März. Technisches Bureau. Im Hause des Herrn Loheide am Bolldamm hat Herr Architekt G. Schulze aus Herford ein technisches Bau-Bureau errichtet.

Bünde, 12. März. Die Kleinkinderschule erhielt von der Bünder Bank, Filiale der Osnabrücker Bank, 100 Mk. als Geschenk.

Löhne, 12. März. Verhaftung eines Sonderlings. Ein alter, anscheinend geistig nicht normaler Mann wurde vom Wachtmeister Bredemeyer in Gohfeld aufgegriffen, als er dort von Haus zu Haus zog und bettelte. Er erzählte den Leuten, daß er beabsichtigte, ein Krankenhaus erbauen zu lassen, wozu aber sein Vermögen nicht ausreiche und er deshalb den Fehlbetrag durch freiwillige Gaben decken wolle. Bei dem Manne wurde eine größere Menge Geld sowie mehrere auf seinen Namen lautende Quittungen über größere Sparkassen-Einlagen vorgefunden; auch gab er an, ein Vermögen von ca. 9000 Mk. zu besitzen. Obwohl er um seine Freilassung bat, wurde er dem Amtsgericht Oeynhausen zugeführt.

*△ **Rehme,** 12. März. Amtsgebäude. Da die Räume dieses Gebäudes sich nicht mehr als ausreichend erweisen, soll nun ein Anbau erfolgen. Die Arbeiten werden im Wege der Submission vergeben. Offerten müssen bis zum 14. ds. Mts. bei Herrn Amtmann Schwier eingereicht sein.

Blotho, 12. März. Kleinbahnangelegenheit. Mit der Kleinbahn Blotho-Salzuflen scheint es nun endlich in allernächster Zeit einen Schritt vorwärts zu gehen. Zunächst wird wohl die Enteignung der zur Bauanlage an der Weser benötigten Grundstücke, zu deren nochmaliger Besichtigung dieser Tage eine Kommission von Regierungs- und Kleinbahnvertretern hier anwesend war, in die Hand genommen werden.

Bielefeld, 12. März. In den Ruhestand versetzt ist vom 1. Juli d. J. ab laut „Westf. Z." der Oberstadtsekretär Horstmann von hier mit der gesetzmäßigen Pension.

*△ **Schötmar,** 12. März. Feuer. Heute mittag war im Wohnhause des Bäckermeisters Witte hier Feuer ausgebrochen, das bis abends anhielt. Um das Feuer vollständig zu löschen, mußten schließlich die massiven Umfassungsmauern niedergerissen werden. Gebäude und Inventar, das größtenteils mit verbrannte, waren nur niedrig versichert. An der Brandstätte war nur die hiesige Feuerwehr anwesend.

=n **Detmold,** 11. März. Eine größere Schuldebatte entwickelte sich am Sonnabend im Landtage beim Titel Generalschulkasse. Die verschiedensten Mittel zur Abhilfe des für unsere Volksbildung so außerordentlich bedenklichen Lehrermangels kamen zur Sprache, ohne daß eine wirkliche Einigung erzielt worden wäre. Eine Erhöhung der von den auswandernden Lehrern zurückzuerstattenden Summe wurde von der Rechten angeregt — die Lehrer erhalten freie Ausbildung im Seminar und müssen sich dagegen verpflichten, 12 Jahre in Lippe Lehrer zu bleiben, resp. wenn sie fortgehen, für jedes fehlende Jahr eine bestimmte Summe zu zahlen —, die Erhöhung fand aber auf der anderen Seite lebhaften Widerspruch, und scheint auch bei der Regierung kein großes Entgegenkommen zu finden. Eine Erweiterung des Seminars in Verbindung mit der Errichtung einer dritten Klasse ist vielleicht das Mittel, das am ehesten zur Ausführung kommen dürfte. Die Anstellung von Lehrerinnen fand auf allen Seiten ziemlich günstige Aufnahme, aber die von der Stadt Detmold im Zusammenhang damit angestrebte Errichtung eines Lehrerinnenseminars mit Staatszuschuß erweckte nicht auf alle die gleiche Sympathie.

=t **Detmold,** 12. März. Vom Landtage. Die 2. Lesung des Etats wurde gestern zu Ende geführt. Bei dem Schuletat ergab sich eine durchschnittliche Aufbesserung der Lehrergehälter von über 200 Mk., die wir dem für die Zukunft unseres Volkes so ungemein wichtigen Lehrerstande von Herzen gönnen. Hoffentlich wird nun die Lehrerauswanderung und damit der Lehrermangel aufhören.

Klosterbauerschaft, 12. März. Unfall. Dem Kolonsohn August Bartelheimer hier glitt beim Abästen eines Weidenbaumes das Beil ab und fuhr ihm in den rechten Fuß.

* **Borgholzhausen,** 12. März. Beim Baumfällen verunglückt. Dem Forstarbeiter Sander aus Hesseln traf ein niederstürzender Baumstamm am Kopf, wodurch S. einen doppelten Schädelbruch erlitt. Sein Befinden ist lebensgefährlich.

Melle, 12. März. In der Kirche gestorben. Am Freitag morgen starb in Folge Schlaganfalls der Korkfabrikant Paull während des Fasten-Gottesdienstes in der Kirche.

*□ **Minden,** 12. März. Volkstrachtenfest. Seitens des Vereins zur Erhaltung der Volkstrachten im Kreise Minden wird für Ende Mai bzw. anfangs Juni in der Porta ein Volkstrachtenfest veranstaltet.

In Schlingen des Todes.

Roman von B. Feldern.

43. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Der Elende!" zischte Dr. Alling in ohnmächtigem Grimm. „Was liegt mir an dem Gelde, das wir so schmachvoll gewonnen haben, was an allen Schätzen der Erde? Nina ist es, die zu meinem Glücke gehört, nicht schnöder Mammon, den ich mir auf andere Weise zu verschaffen wußte."

„Ja," entgegnete Hildegard halb traurig, halb zornig, „ja, indem Du Ruf, Ehre und Freiheit gefährdest, den Namen, auf den Dein Vater so stolz war, mit Schimpf und Schande bedeckst. Ich will Dich reich, ich will Dich glücklich, ich will Dich in geachteter Stellung sehen, nicht Dich als den Gefährten jener Leute, die Deiner so unwürdig sind."

„An Nina's Seite, unter dem Einfluß dieses Engels würde ich nach dem Höchsten gestrebt, das Höchste erreicht, eine Zierde der Wissenschaft, ein Schutzgott der leidenden Menschheit geworden sein; ohne sie werde ich tiefer und tiefer sinken, wenn ich nicht der zerstörenden Gewalt des Kummers erliege. Doch was ist das? Hörst du nicht ein Geräusch, Mama? Giebt es Lauscher im Schloß?"

„Wie thöricht Du bist, Berthold. Deine überreizte Phantasie läßt Dich überall Gespenster sehen. Lauscher hier? Als ob unsere Leute nicht froh wären, sich nicht aus ihren Schlupfwinkeln herausrühren zu müssen! Komm', mein Sohn, wir wollen uns zur Ruhe begeben."

Norbert war bis zu diesem Augenblick wie angefesselt stehen geblieben. Ein namenloses Grauen, ein unüberwindlicher Abscheu und eine unaussprechliche Verwunderung raubte ihm die Fassung. Erst als Frau Alling ihren Sohn zum Gehen aufforderte, vermochte er den Bann abzuschütteln, der ihn gefangen hielt. Wie ein Blitz durchzuckte es seinen Sinn, daß er von den Allings nicht als unfreiwilliger Lauscher entdeckt werden dürfe. Ein Luftzug hatte sein Licht verlöscht, doch dachte er sich auch im Dunkeln nach Nina's Zimmer zurückzufinden, und seine leicht beschuhten Füße verursachten kein Geräusch auf den Fliesen, die er kaum berührte. Dennoch setzte er seinen Weg nicht weiter fort, sondern blieb in einer Ecke stehen. Das Geräusch, welches Berthold Alling drinnen vernommen hatte, war stärker geworden.

Ehe Mutter und Sohn in ihrer Unterredung fortfahren konnten, traf ihr Ohr Laute, die sie nur zu wohl kannten und die wie die Posaune des jüngsten Gerichtes niederschmetternd und betäubend den nächtlich stillen Raum erfüllten. Das bluterstarrende, von einem vielstimmigen Echo wiederholte Geschrei umdröhnte sie immer wilder und kam ihnen näher und näher.

Bei dem ersten Ton des Höllenlärms war Frau Hildegard aus ihrem Sessel aufgefahren und hatte mit zitterndem Finger nach der Uhr gezeigt. „Eine Stunde früher als gestern," schrie sie. „O, warum zögerten wir so lange hier? Komm', komm', Berthold, komm' in mein Zimmer!" Und ihren Sohn am Arm erfassend, zog sie ihn fast mit Gewalt von seinem Sitz empor.

„Zu spät," hauchte Berthold mit hohler Stimme. „Besser, ihm hier begegnen, als draußen in dem finstern Corridor."

Kaum waren diese Worte seinen aschbleichen Lippen entflohen, als das Klirren einer umgestürzten Lampe aus dem Flur zu ihnen hereinschallte, und der klagende Ruf: „Hütet Euch, hütet Euch! Bereuet!" dumpf und schaurig aus allen Winkeln und Ecken widerhallte.

Die Thür öffnete sich geräuschlos, die Portieren flogen zur Seite, und von den rothen Vorhängen umrahmt stand die hohe geisterhafte, in lange, weite Grabgewänder gehüllte Gestalt des silberhaarigen Greises, in dem Beide den verstorbenen Gatten und Vater erkannten. Mit kalten, verglasten Augen starrte er sie an. „Hütet Euch, hütet Euch! Bereuet!" klang es mit unterirdischer Stimme von den leichenhaften Lippen der Erscheinung.

Der warnende Ruf schien aus allen Ecken und Winkeln, von oben und unten, zu widerhallen; es war, als habe jeder Stein eine Stimme bekommen.

Selbst Norbert erschauerte unwillkürlich. Sehen konnte er fast nichts, begriff aber, das sei der Spuk, welcher nicht allein die Dienerschaft, sondern auch die Herrschaft mit so großer abergläubischer Furcht erfüllte. Gegen die Allings war offenbar das sonderbare Treiben gerichtet — sollte er hervortreten und Mutter und Sohn unter dem Eindruck ihres Schreckens und Entsetzens zwingen, ein offenes Geständniß ihrer Schandthat an Nina abzulegen?

Aber er hatte ja vorhin genug gehört, um zu wissen, daß Emmy's Beschuldigung und der schwärzeste Verdacht gegen diese Verworfenen begründet sei. Und sie zu zwingen, ihm Auskunft über Nina's Verbleiben zu geben, das vermochte er nicht — sie wußten darüber selber nichts.

Oder sollte er die Gestalt, die an ihm vorübergeglitten und zu Mutter und Sohn eingetreten war, packen und das Treiben aufklären?

Dazu fühlte er sich in diesem Augenblick nicht berufen. War er doch von Allem, was er erfahren hatte, so erschüttert, ja betäubt, daß er, keines klaren Gedankens fähig, nur von instinctiven Regungen erfüllt und geleitet wurde. Erst als ein eisiger Wind ihn anwehte, fiel es ihm bei Frau Alling's durchdringendem Angstgeschrei ein, es sei besser, daß sie und ihr Sohn nicht ahnten, er sei Zeuge dieses seltsamen Auftritts gewesen.

Ohne Zögern eilte er zurück. Die verlöschte Kerze und den Wasserkrug in der Hand, tastete er sich von Gang zu Gang, bis in den entfernten Flügel, in dem sein Schlafzimmer lag.

„Eine wahre Gespensterscene," dachte er, sich dort in einen Sessel werfend und mit einem Taschentuch die Schweißtropfen trocknend, die von seiner Stirn perlten. „Eine Scene, die den Schuldigen zittern machen und dem Zweifelsüchtigen Bangen einflößen muß." —

Er sprang auf. „O," ächzte er, „kann meine arme verfolgte Nina diesen höllischen Auftritten gleichfalls beigewohnt haben?"

Die bleichen Mondstrahlen, welche durch das hohe Bogenfenster hereinströmten, erhellten das prächtige Gemach, das er nun mit hastigen Schritten durchmaß. Sein gequältes Gemüth war mit den Entdeckungen beschäftigt, die er als unfreiwilliger Lauscher gemacht hatte, — er rief sich all' das Erstaunliche in's Gedächtniß zurück. Freude und Angst durchwogten abwechselnd seine Seele. Einen Augenblick dämmerte die beglückende Hoffnung in ihm auf, Nina lebe noch, und im nächsten ergriff ihn wilde Verzweiflung.

„O," stöhnte er, „daß ich diesen verhärteten Bösewichtern nicht die Wahrheit, die volle unverfälschte Wahrheit entlocken kann! Aber es ist sicher und gewiß, sie wissen ebenso wenig wie ich, ob meine theure Nina lebt, oder ob sie todt ist! —

Minden, 12. März. Postalisches. Ober-Postdirektionssekretär Dittrich hier ist zum 1. April nach Chemnitz versetzt; er übernimmt daselbst die Kassiererstelle bei dem Kaiserl. Telegraphenamte.

Hannover, 12. März Automobilfahrzeuge für die Feuerwehr werden hier eingeführt. Die städtischen Kollegien bewilligten für die Anschaffung von drei Automobilfahrzeugen 80 000 Mark.

Dortmund, 12. März. Einbruch. In der Nacht zum Dienstag wurde bei dem Schneidermeister Kümmel, Prinzenstraße 8 hier, ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt, wobei den Dieben fertige Anzüge und große Posten von Kleidungsstoffen im Werte von über 2000 Mark in die Hände fielen.

Duisburg, 12. März. Bei Reparaturarbeiten an den infolge von Schneeverwehungen gestörten Telephonleitungen stürzte in der letzten Nacht ein Telephonarbeiter von einem Dache und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf verstarb. Gestern abend erlitt ein Schutzmann dadurch, daß er von einem niederfallenden Telephondraht getroffen wurde, schwere Verletzungen. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht.

Vermischtes.

Frhr. v. Stumms Werke sollen nach seinen letztwilligen Anordnungen in einer Aktiengesellschaft unter Leitung der bisherigen erprobten Werksdirektoren vereinigt bleiben.

Goldfund. In der Nähe des niederbayerischen Dorfes Finn bei Deggendorf ist man bei Grabungen auf Gold gestoßen. Umfassende Arbeiten sind bereits im Gange.

Eisenbahnunglück. Aus Haßfurt (Unterfranken), 12. März wird gemeldet: Gestern abend stieß eine rangierende Güterzugsmaschine im hiesigen Bahnhof auf einen Personenzug auf. Der Zugführer, der Heizer und 6 Reisende des Personenzuges erlitten leichte Verletzungen.

Furchtbare Kesselexplosion. In einer Dampfwaschanstalt in Chicago erfolgte eine Kesselexplosion, wodurch die Anstalt völlig zerstört wurde. Die Zahl der Verunglückten beträgt **40**. Die Leichen von fünf Frauen und drei Männern wurden zu Tage gefördert. Zwei Männer und vier Frauen werden vermißt. 25 Personen wurden verletzt, darunter vier schwer.

Das Pulver gegen den Blitz. In der letzten Sitzung der „Gesellschaft der Landwirte in Frankreich" teilte Pagnau, der selbst ein Verteidigungssystem gegen den Hagel in Beaujolais organisiert hat, mit, daß es in Italien, wo man vor einem Jahre erst sechszehnhundert Kanonen zum Schießen gegen Hagelwolken hatte, heute bereits mehr als zehntausend giebt. Die Beobachtungen haben übergens gezeigt, daß die Kanonenschüsse auch die Wirkungen des Hagels selbst aufheben.

Handel und Verkehr.

Berlin, 12. März. Produktenbörse. Am hiesigen Platze gab Weizen 1 Mk., Roggen ½—¾ Mk. Frühjahrslieferungen nach. Mehl war 10—15 Pfg. niger. Hafer blieb vorläufig fest. Mais im Lokohandel behauptet, Lieferungen nachgebend. — Rüböl erholt. Spiritus unverändert, 70er loko 44,20 Mk.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

(Nachrichten vom 28. Februar bis 12. März 1901.)

Geboren: 1 Sohn dem Handarb. Johann Heinrich Bramminghaus-Westerenger 80, Gastwirt Ernst Heinrich Tebbe-Dreyen 67, Handarb. Johann Heinrich Gießelmann-Westerenger 1, Handarb. Johann Heinrich Jöllenbeck-Westerenger 9, Teppichweber Philipp Florenz Böske-Herringhausen 108, Maurer Friedrich Wilhelm August Depke Belke-Steinbeck 20.

1 Tochter: dem Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich Fro-böse-Enger 277.

Aufgeboten: Handarb. Heinrich Wilhelm Ebmeyer-Westerenger mit Dienstmagd Anne Marie Gronemeyer-Enger, Zigarrenarb. Johann Heinrich Strathmann-Enger mit Zigarrenarbeiterin Johanne Friederike Luise Wittland-Belke-Steinbeck, Kolon August Heinrich Grotten iek-Dreyen mit Haustochter Anne Marie Luise Jürging-Westerenger, Handarb. August Heinrich Vogt-Oldinghausen mit Dienstmagd Anne Friederike Christine Tappe-Herringhausen.

Eheschließungen: Handarb. Heinrich Friedrich Wilhelm Heise-Enger mit Zigarrenarbeiterin Hanne Wilhelmine Abker-Enger.

Gestorben: Kolon Bernhard Heinrich Beckhoff-Herringhausen 76 J., Fuhrmann Johann Heinrich Bredenkötter-Herringhausen 41 J., Witwe Anne Ilsabein Riepe geb. Vogt-Enger 84 J, Pflegling Anne Marie Friederike Vogel geb. Borgstedt Enger 31 J. alt, ferner eine Totgeburt.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Fritz Knoll zu Oeynhausen.

Gestorben: Herr Schuldiener a. D. Heinrich Meyer (76 Jahre) zu Bielefeld.

Briefkasten der Redaktion.

Tw. Ihre Annahme ist richtig: Der Redner beim letzten Volksunterhaltungsabend, Schriftsteller Dr. Pohlmeyer aus Berlin, ist ein geborener Herforder; sein Vater war Lehrer an der Herforder Strafanstalt.

Nach Enger. Auf Ihre Anfrage können wir nur wiederholen, was wir kürzlich schrieben, daß nämlich der Termin für die Inbetriebnahme der Bielefelder Strecke bisher noch nicht bestimmt ist; mit Rücksicht auf die jetzige Wetterlage wird dies vorerst auch noch nicht möglich sein.

Voraussichtliches Wetter.

14. März. Bei mäßigen nordöstlichen Winden und geringer Wärme-Zunahme Witterungsfortdauer wahrscheinlich.

Letzte Nachricht.

Neue Kämpfe in China.

Peking, 12. März. Graf Waldersee meldet: Bei dem vorgestern stattgefundenen Gefecht westlich des Antsulingpasses wurde diesseits nur ein Mann leicht verwundet. Die Chinesen flüchteten unter Zurücklassung von 250 Toten und 4 Schnellfeuergeschützen, bei deren Fortnahme Leutnant Giehrl sich auszeichnete, über Schitsni und wurden durch Kavallerie 30 km weit verfolgt. Das 2. Bataillon des 4. Regiments verbleibt bei Fouphing und westlich bis zur Mauer, um die Rückkehr chinesischer Truppen zu hindern.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Der Kolon und Müller **Woning Nr. 33** in **Hüffen** bei Bünde läßt am **Mittwoch, den 27. d. M., mittags 1 Uhr** anfangend, seine

Besitzung,

bestehend aus: **1 Wohnhause, 1 Kotten mit 2 Wohnungen, 1 Schuppen mit 1 Wohnung, 1 Windmühle mit Lokomobile und 2 Mahlgängen, 28 Scheffelsaat Land und 2 Scheffelsaat Wiese**, meistbietend im Einzelnen verkaufen, wozu sich Kaufliebhaber am genannten Tage bei Monning einfinden wollen.

Hiddenhausen, den 13. März 1901.

272c **W. Kramer.**



Empfehle mein Lager

in Asbest-Fabrikaten als

Asbest-Platten, -Ringe, -Gewebe, -Fäden, geflochten und gedreht, **Asbestpapier** zum Dichten und Isolieren.

Asbest-Kautschuk-Fabrikate:

Platten, Schnüre, Ringe 2c. zum Dichten. **Isolier-Material** gegen Hitze, Kälte, Schall 2c. **Kieselguhr-Komposition, Isolier-Steine, Isolier-Schläuche** mit Asbest- und Juteumspinnung 2c. 251c

Herford, am Staatsbahnhof. **Werner Tilly,** technisches Geschäft.

Spezialität bereits seit dem Jahre 1862:

Lieferung vollständiger **maschineller Einrichtungen** für

Ziegeleien,

Falzziegel-Fabriken,

Fabriken von feuerfesten Produkten, Wasserleitungsröhren, Klinkern, Flurplatten, Wandbekleidungsplatten u. s. w.

Hartzerkleinerung:

Steinbrecher, Walzenmühlen, Kollergänge, Kugelmühlen, Schleudermühlen (Desintegratoren) u. s. w.

Cementplattenpressen, Schlackensteinpressen,

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau A.-Ges.

Zweigniederlassung **Köln-Ehrenfeld,**

(vorm Louis Jäger).

Briefadr; **Zeitzer Eisengiesserei, Köln-Ehrenfeld.** 210c

Schwindsüchtige

gebrauchen mit bestem Erfolg

Dr. Sticke's Eiweiss-Kräutercognac-Emulsion

„Tuberkeltod"

ges. geschützt in 11 Kulturstaaten.

zu haben in Herford in der 461m

Altstädter Apotheke H. Mey.

Extracte von Knöterich, Kreuzblumen aa 40, Cornessi-Rinde 10, China-Rinde 12, Alcornocco 20, Anacahuite 30, Dahlia-Knollen 38, Süssholz, präp. Ochsenblut aa 30, Eisenoxyd 6, kohlensaurer Kalk 5, Natron 15, Phosphorsäure 0,5

Tüchtig. erf.

Tischlermeister

Bau- oder Möbel f. sof. od. z. 1. April anderw. Stellg. 245c

Offert. unt. 100 a. d. Exp. d. Zeitung.

Ein solider 239c

Dachdeckergeselle

findet auf sofort dauernde Beschäftigung bei

W. Röring,

Dachdeckermeister, **Bünde**, i. W.

Ein sehr gut erhaltenes

Herrenrad

verkauft billig 278c

Otto Schmidt,

Alter Markt 8.



Manche alte

Wäscherin

wäre viel älter geworden, wenn sie nicht hätte so viel reiben müssen, sondern 393g

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem **SCHWAN**

gehabt hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiss.

Man verlange es überall!

Für ein größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche wird zum baldigen Eintritt ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift gesucht.

Adressen unter 123 befördert die Exp. dss. Bl. 270c

1 Lehrling

per bald bei günstigen Bedingungen gesucht.

F. Raabe, Herford, Bielefelderstraße 61. 200c

Für sofort oder 1. Apr. d. wegen Erkrankung des jetzigen ein ordentl.

Dienstmädchen

gesucht.

Von wem, sagt unt. 241c die Exp. d. Bl.



Holzbildhauerarbeiten

werden schnell ausgeführt.

F. Solter, Herford,

170b Rennthorwall, tr. 17.

Auf meinem Grundstück, Bielefelderstraße 560, kann

Boden u. Bauschutt

abgeladen werden. 74c

Bernhard Breder.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
12 März.	7 vorm.	747,7	—	—	0,3	4,6	98	10	N	1	28,5	21
	2 vorm.	750,7	—	—	2,0	4,8	91	10	N	1	0,5	—
	9 abends	754,6	2,4	—0,2	0,8	4,9	100	10	N	1	—	—

Mein entschwundener Engel, wo bist Du? — Hier ruhtest Du — schlummerst Du jetzt auf immer? Diesen Elenden ohne Erbarmen überliefert, hast Du Dich wirklich nur durch den Tod retten können?"

In seinem bitteren Schmerz warf er sich schluchzend vor dem Bett auf die Knie. Die ungestüme Bewegung löste die Falten des Vorhanges, die ihn vom Kopf bis zu den Füßen hüllten.

Ein stummes Gebet stieg inbrünstig zu dem Allmächtigen empor. Hoffnung und Frieden zogen allmälig in das kummergedrückte Herz ein, und der Aufruhr seiner Gefühle milderte sich zu einem leisen Ausklingen schmerzlicher Sehnsucht.

36. Capitel.

Das Geheimniß enthüllt.

Getröstet erhob sich Norbert.

Im Begriff, die Bettvorhänge zur Seite zu schieben, blieb er wie angewurzelt stehen. Durch den schmalen Schlitz in den Falten waren seine Augen auf die geöffnete Vorderzimmerthür gefallen.

Vom silbernen Mondlicht geisterhaft umglänzt, erschien in dem Rahmen die hohe weißgekleidete Grabesgestalt und näherte sich ihm rasch. Die schönen edlen Gesichtszüge hätten eher als Andere ausgedrückt, als die Neigung, Gespenst zu spielen — sie waren ernst und traurig.

Norbert von Varren regte sich nicht, kein Laut entschlüpfte den Lippen. Bewegungslos und stumm wie eine Bildsäule harrte er aus seinem Versteck hervor.

Der Greis erstieg die Estrade, schritt auf die tapetenbekleidete Wand zu und verschwand in derselben, ehe Nina's Verlobter sich von seiner Ueberraschung erholt hatte.

Ein Geräusch lenkte Norbert's Blick auf's Neue nach der Vorderzimmerthür. Eine zweite, gleichfalls in Sterbegewänder gehüllte Gestalt gab sich der höchst irdischen Beschäftigung des Riegelns der Thüren hin, um dann mit dem gleichen Eifer und der gleichen Gewissenhaftigkeit die Fenster zu schließen.

„Ach!" rief diese Erscheinung in bewundernswerth kräftigem Deutsch, „Jemand hat sich hierher gewagt, — ich sehe es an den Fenstern. Die oberen Flügel waren heute Morgen zugehakt und jetzt stehen sie weit offen. Das geht nicht, wir können Niemand hier dulden und müssen die furchtsamen Gemüther mehr einschüchtern! Die Leute werden zu kühn! Die gnädige Frau und unser Herr Doctor hüten sich wohl, dieses Zimmer zu betreten. Die Erinnerung an den, welchen sie in den Tod getrieben zu haben glauben, hält sie davon zurück, ihn einzudringen."

Fortsetzung folgt

Die Verlobung

ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kassierer der Gouvernements-**Hauptkasse** Herrn **Hans Nürnberger** in Windhoek, Deutsch-Süd-West-Afrika beehren sich anzuzeigen 279c

Julius Weihe und Frau
Elisabeth geb. Schemel.

Für die Beweise der innigen Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Paula sagen wir unseren 255c

herzlichsten Dank.

Familie A. Kuhlmann.



Musik-Instrumente & Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.
194c

Am 1. April fällige Coupons

der
Deutschen Grund-Creditbank in Gotha,
Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen,
Hypotheken-Bank in Hamburg,
Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,
Preussischen Central-Boden-Credit-Bank,
Preussischen Pfandbrief-Bank, 278c
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank,
Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank,
Westdeutschen Boden-Credit-Anstalt,
Westfälischen Provinzial-Anleihe
werden schon von jetzt ab an meiner Kasse ohne Abzug eingelöst.

Ich halte mich für den An- und Verkauf von Wertpapieren und zur Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen empfohlen.

Herford, den 13. März 1901.

Marcus D. Ganz.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.

Aktienkapital 5,000,000.

Cabelzahlungen

führen wir nach den grösseren Plätzen von 441a

Central- und Süd-Amerika, Australien, Asien und Afrika

aus.

Esser & Gieseke
G. m. b. H.
LEIPZIG-PLAGWITZ

empfehlen ihre vorzügliche Marke: **Esser's Seifenpulver mit d. Löwen** kann mit Recht als



das populärste Waschmittel der Welt bezeichnet werden.

Zu haben in allen besseren Drogen- und Colonialwaren-geschäften.

253c

Lucas-Lampe.

Gasglühlicht-Intensivlampe
Lichtstärke 500 Kerzen.
66⅔ % billiger als elektrisches Bogenlicht.
Da die Lieferung bei der enormen Nachfrage nur langsam erfolgen kann, erbittet Aufträge möglichst frühzeitig

Hermann Opitz.
Fernsprecher Nr. 74.
211c

Kaffee-Geschäft von Gebr. Kayser
befindet sich vom 15. März ab
im Hause des Herrn Anton Schaefers
Gehrenberg № 11.
Man bittet
auf Firma und Hausnummer zu achten.

Amtliche Anzeige.

Diejenigen Wehrmänner u. Reservisten pp., welche für das Jahr 1901 um Berücksichtigung bei eintretender Einberufung zu den Fahnen bitten, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche in der Zeit vom 15. März 1901, vormittags, im hiesigen Amtsbüreau mündlich anzubringen.

Gohfeld, den 14. März 1901
Der Amtmann.
Schrakamp.

Eingemachte
Kronsbeeren
a Pfd. 45 Pfg
243c **Heinrich Nolting.**

Donnerstag u. Freitag:
Frische Schellfische
„ Schollen.
274c **Wilh. Havemann.**

Weichkochende
grüne u. gelbe Erbsen.
252c **Heinrich Nolting.**

Bürger-Bräu,

Alter Markt.

Zum Fastenmarkt

empfehle ganz besonders als Spezialität:

Schweinebraten	60 Pfg.
Goulasch	60 „
Schmorbraten	60 „
Eisbein mit Sauerkraut	60 „
Echte Frankfurter mit Sauerkraut	60 „
Kalbs-Ragout	60 „
Mittagessen von Ferner	70 Pfg an.
Kaffee, Bouillon, Grogg, 20 Pfg, sowie	
grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen.	

Hochachtungsvoll
Albert Mächler,
Oekonom. 275c

Thee! Thee!

Eine erste holländ. Theefirma errichtet unter **coulanten Bedingungen** Verkaufsniederlagen **ihrer prämierten Thee's.**

Offert. unt. **P. L. 1191** an **Haasenstein & Vogler, A. G. Köln.** 267c

---

Zu
Donnerstag u. Freitag
empfehle: Frischen
Schellfisch
266c **Friedrich Monke.**

Straßburger Schachtelkäse
empfiehlt billigst 254c
Heinrich Nolting.

Tafelbutter, 10 Pfd.-Coll 7 M. Bettfedern f. geschlissen, schneew. per Pfd. M. 2.40. **Krämer** Tluße 74 via Breslau. 268c

---

Bekanntmachung.



Die Wassermühle nebst Wohnhaus und Schuppen u. ca. 20 Scheffelsaat Land und Wiese des verstorbenen Müllers **Herm. Held, Nr. 47 Löhnebeck** soll auf längere Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich am **18. März d. J.**, 1 Uhr, an Ort und Stelle einfinden.

Löhnebeck, 11. März 1901.
Der Vormund:
Kolon Engelbrecht, Falkendiek.
232c

Ein in der Nähe Herfords belegenes zweistöckiges
Wohnhaus
mit Garten, welches sich besonders der guten Lage wegen zu Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft eignet, habe ich verziehungshalber preiswert zu verkaufen. 88c

Karl Strelo,
Agentur- u. Commissionsgeschäft.

Ein an der Ahmserstraße belegenes 116c
Wohnhaus
mit 3 Scheffelsaat Land habe ich krankheitshalber billig zu verkaufen.

Karl Strelo,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft.

Ein rentables 246c
Maler- und Glaser-Geschäft
in einer Nachbarstadt ist wegen körperlich. Leiden mit voller Kundschaft sofort zu übertragen. Off. unt. **M I. 55** an d. Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April d. J. einen
Schuhmachergesellen.
221c **H. Höning.**
Neustädter Feldmark.

Für Bräute

empfehlen:
Fertige Wäsche,
Tischzeuge,
Bettwäsche,
Handtücher,
Inlett und
Federn
in größter Auswahl und billigsten Preisen. 439a

Geschw. Virgien,
Bäckerstraße 10

Für Brunnenanlagen und Versenke für Auffang u. für Ableitungen empfehle meine **Cementbetonringe** in verschiedenen Lichtweiten zu den allerbilligsten Preisen. Auch wird komplette Fertigstellung in bester Ausführung unter Garantie von mir übernommen, unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. 93c

Fritz Bökemeyer,
Brunnenmacher,
Niederbecksen 216 b. Bad Oeynhausen.
Lager Rehme neben der Windmühle.

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr

W. Sommer,
in **Goslar**, Mauerstraße 17/118.
Behandlungsvorschriften gratis und franko. 115c

Sprach-Institut.

The Berlitz School of Languages.

Herford,
Radewigerstrasse 24.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Lehrer der betreffenden Nationalität.

Die **Berlitz Methode** ist **die einzige**, die den Schülern eine **fehlerfreie Aussprache** versichert.

Vorkenntnisse nicht erforderl.
Privatstunden werden auch **im Hause** erteilt

Prospekt und Probestunde gratis auf Wunsch.

— Eintritt zu jederzeit —

Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr,
im Bürgerverein:
Humoristisch-dramatistischer
Fritz Reuter-Abend
von **Ferd. Nieter,**
Redner des „Vereins für Verbreitung von Volksbildung" **Berlin.**
Freier Vortrag.
Programm:
„Stromtid": Axel will sick dotscheiten; Unkel Bräsig bi Kurz. — „Hanne Nüte": Awschid von Pastur und bi Sparlings. — „Läuschen u. Rimels:" Nige Paleto, Tigerjagd und de sokratsche Method.
Eintrittkarten im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung v. Wessel. 1. Rang und Parterre-Loge 1 Mk, Parterre 60 Pfg. Kassenpreis 1,25 Mk. bezw. 75 Pfg. Schülerkarten 50 Pfg. 248c

---

Verlosungs-Feier
zum Besten des kath. Missionshauses in Enger
am Sonntag, den 17. März,
im großen Saale des **Bürgervereins zu Herford.**
Anfang 4 Uhr nachmittags mit der Aufführung d. Schauspiels:
„Die hl. Elisabeth v. Thüringen"
von Dr. Weißenhofer.
Gegen 6 Uhr Beginn der Verlosung.
Inhaber von Losen haben freien Zutritt, Nichtinhaber zahlen 50 Pfennig.
Programm à 10 Pfg. ist an der Kasse zu haben.
Kinder unter 14 Jahren sind wegen Raummangels unter allen Umständen ausgeschlossen.
Kassenöffnung 3¼ Uhr.
Die Gewinne können gegen Rückgabe der Lose am Schluß der Verlosung in Empfang genommen werden.
250c **Das Komitee.**

Restaurant „Jägerhof".
Zum Fastenmarkt:
Grosses Frei-Konzert
verbunden mit **humoristischen Vorträgen,** ausgeführt von dem beliebten Gesangs- und Salon-Humoristen William Schäffer, unter Mitwirkung der Virtuosen F. Reichenbach und G. Lohmann aus Bielefeld.
Es ladet freundlichst ein 247c
Fr. H. Oberschelp.
NB. **Bockbier im Anstich. ff. Speisen und Getränke**

Das Nordische Raubtier- u. Reptilien-Theater
hat zum Markt seinen Stand neben Hotel **Rhode** an der Rennstraße.
Halbstündlich finden Vorstellungen in Abrichtung und Dressur wilder Tiere statt.



Unter anderem Vorführung: eines 500 Pfund schweren schwarzen Bären, sowie
Ringkampf.
Um zahlreichen Besuch bittet 249c
Der Unternehmer.

Brockmanns Berggarten.
Sonntag, den 17. März, abends 8 Uhr:
Humoristischer
Theater-Abend
ausgeführt vom **„Klub Freundschaft".**
Es ladet ergebenst ein
Fr. Broekmann.

Musikverein.
Freitag: 271c
Uebungsabend.

Turn-Gemeinde Herford.
Freitag, 15. ds. Mts., abends 9 Uhr:
Hauptversammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung.
1) Abrechnung vom Maskenball.
2) Bericht über den Kreisturntag.
3) Gauturntag.
4) Aufnahmen.
5) Eingänge. 229c
Der Turnrat.

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg-Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. **Gegründet 1846.**

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel **Underberg-Boonekamp** in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**